

# Protokoll der 96. Generalversammlung

20. Mai 2022, Neubad, Luzern



Beginn:	17.30 Uhr
Ende:	18.50 Uhr
Vorsitz:	Prof. Dr. med. Niklaus Labhardt
Protokollführung:	Nadia Reusser
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Begrüssung</li><li>2. Protokoll der Generalversammlung vom 18. Juni 2021</li><li>3. Jahresberichte des Präsidenten und der Geschäftsstelle</li><li>4. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle</li><li>5. Entlastung des Vorstands</li><li>6. Festlegen des Jahresbeitrags</li><li>7. Wahlen</li><li>8. Anträge und Beschlüsse</li><li>9. Varia</li></ol>

## **1. Begrüssung**

Der Präsident Niklaus Labhardt begrüsst alle Anwesenden zur 96. Generalversammlung des Vereins SolidarMed im Neubad in Luzern.

## **2. Protokoll der Generalversammlung vom 18. Juni 2021**

Das Protokoll des Vorjahres wird von der Generalversammlung per Akklamation angenommen und vom Präsidenten verdankt. Es gibt keine Änderungsanträge.

## **3. Jahresberichte des Präsidenten und der Geschäftsstelle**

Der Präsident Niklaus Labhardt berichtet von Themen, die den Verein 2021 beschäftigt haben: COVID-19, nicht-übertragbare chronische Krankheiten und die Dekolonisierung der Entwicklungszusammenarbeit. Zunächst berichtet er von der Bedeutung von COVID für die Gesundheit der Menschen in armen Ländern. Anschliessend erläutert er, was SolidarMed zur Bekämpfung von COVID geleistet hat. Als Beispiele nennt er das Besorgen von Schutzmaterial, den Aufbau von Triagezentren, angewandte Versorgungsforschung und die Unterstützung der medizinischen Grundversorgung.

Er zeigt auf, dass auch in Afrika nicht-übertragbare chronische Krankheiten ein zunehmend wichtiges Thema sind. Dann geht er kurz auf die Gründe ein (wenig Prävention, schwache Routinediagnostik, limitierte Behandlung) und erläutert, dass sich SolidarMed in diesem Bereich zunehmend engagiert.

Abschliessend thematisiert er das Konzept der «Entkolonisierung der Entwicklungszusammenarbeit». Wie viel soll direkt in den Ländern entschieden werden, wie viel aus der Schweiz? SolidarMed entsendet zunehmend keine Schweizer Ärzt:innen mehr, sondern stärkt die Programme vor Ort mit lokalen Fachkräften. Dies sei ganz im Sinne einer Partnerschaft auf Augenhöhe. Der Präsident begrüsst dann auch die anwesenden Länderkoordinator:innen aus dem Süden.

Im Anschluss informiert Ilse van Roy, Leiterin der Programmabteilung, über die Programme.

SolidarMed arbeitet in ländlichen und abgelegenen Bezirken mit hoher Armut. 2021 wurde die Unterstützung für kleine Distriktkrankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen fortgesetzt. SolidarMed hat eine Reihe von Verbesserungen vorgenommen, die von der Reparatur von Geräten über die Einrichtung von Wasserstellen bis hin zum Bau von Operationssälen reichen. Die Organisation ist stolz auf die langfristige Zusammenarbeit mit den örtlichen Gesundheitsbehörden und auf die starken Partnerschaften, die sich über viele Jahre hinweg entwickelt haben.

Kein Gesundheitssystem kann richtig funktionieren, wenn es nicht genügend und gut ausgebildete Fachkräfte im Gesundheitswesen gibt. Vor allem in ländlichen Gegenden mangelt es oft an qualifiziertem Personal. Die Gründe dafür sind vielfältig: chronisch unzureichende Investitionen in die Berufsausbildung, schlechte Lebensbedingungen für das Personal in den ländlichen Gebieten, tiefe und unregelmässige Löhne für das Personal, um nur einige zu nennen. SolidarMed investiert weiterhin in die Ausbildung des Gesundheitspersonals, um dieses Problem anzugehen.

Die Vorbeugung und Diagnose von Krankheiten in einem sehr frühen Stadium sind wichtige Aspekte einer medizinischen Grundversorgung. Einige der Projekte haben eine starke Komponente der Gesundheitserziehung, damit die Menschen vor Ort lernen, wie sie bestimmte Krankheiten vermeiden oder Symptome erkennen und sich behandeln lassen können. Oft geschieht diese Aufklärung durch die Gesundheitshelfer der Gemeinden (Community Health Workers). Im Jahr 2021 arbeitete SolidarMed in mehreren Ländern mit diesen Gesundheitshelfern zusammen, um das Wissen in den Gemeinden über die Gesundheit von Müttern und Kindern, chronische Krankheiten und andere Themen zu verbessern.

Ilse van Roy stellt nun kurz drei Projekte vor, an denen im vergangenen Jahr gearbeitet wurde.

Im Norden von Mosambik läuft das Projekt "Leben retten mit Farben". Mit dem einfachen Prinzip der Triage wird sichergestellt, dass die kränksten Kinder dringend und qualitativ hochwertig versorgt werden. Das Empfangspersonal wurde in der Erkennung von Schlüsselsymptomen und der Triage der Kinder geschult, der Patientenfluss wurde effizient gestaltet und notwendige medizinische Geräte gekauft.

In Simbabwe wurde das Samu Rural Health Centre vor einigen Jahren von einem Zyklon heimgesucht, der die Häuser des Personals schwer beschädigte. Das Personal zog in das Wartehaus für werdende Mütter um, was bedeutete, dass schwangere Frauen in den letzten Tagen ihrer Schwangerschaft nicht mehr in die Nähe des Samu Rural Health Centre kommen konnten, um auf die Entbindung zu warten. Dank einer Spende von nur CHF 50'000 konnte SolidarMed neue Personalwohnungen bauen, das Mütterwartehaus renovieren und elektrifizieren, einen Sanitärtrakt im Mütterwartehaus bauen, einen Sanitärtrakt und Aussenküchen für die Personalthäuser bauen und einen Patientenwartebereich errichten.

In Kenia arbeitet SolidarMed mit einer lokalen Organisation zusammen. Das Projekt heisst NAFASI, das Swahili-Wort für Chance. Es handelt sich um ein kleines Projekt, das jedoch ein erfolgreiches Beispiel für einen ganzheitlichen Ansatz darstellt. Das Projekt ist vollständig in die lokale Gemeinschaft integriert und bietet eine ganze Reihe von Dienstleistungen für Kinder und Jugendliche, die mit HIV leben. Dazu gehören regelmässige Hausbesuche, umfassende Unterstützung bei der Therapietreue, Training von Lebens- und Handlungskompetenzen und monatliche Gesundheitsuntersuchungen sowie Behandlung und psychosoziale Unterstützung.

Anschliessend gibt der Geschäftsleiter Jochen Ehmer einen Einblick, in welche Richtung sich SolidarMed bewegt. Aktuell führt die Organisation 39 Projekte in 8 Ländern mit einem Totalbudget von CHF 12 Mio. SolidarMed muss natürlich den Kontext in den Partnerländern beachten: Demographischer Wandel (in 50 Jahren wird ein Viertel der Weltbevölkerung in Afrika leben); epidemiologischer Wandel (Zunahme chronischer Erkrankungen; neue Infektionskrankheiten wie COVID); Klimawandel und seine Auswirkungen (z.B. auf die Ernährung); Fragilität und Unsicherheit (Mosambik z.B. sieht sich weiter mit einer grossen Anzahl von Binnenflüchtlingen konfrontiert); Zunahme volatiler, unsicherer, komplexer & zwiespältiger Situationen.

Nichtdestotrotz werden Erfolge im Grossen (Kindersterblichkeit hat sich seit 1990 mehr als halbiert; 75% aller HIV-infizierten Menschen erhalten wirksame Medikamente) und Kleinen (Eröffnung eines Operationssaals in Nordmosambik) erreicht. Der Geschäftsleiter dankt dem wundervollen und engagierten Team, welches im Norden & Süden im Einsatz ist.

Das Ziel von SolidarMed bleibt weiterhin, allen, auch den Schwächsten, ein Leben in guter Gesundheit zu ermöglichen («leave no one behind»). Die Organisation arbeitet dort, wo andere nicht hingehen. Qualität, Innovation, Exzellenz & Evidenz sind die wichtigsten Antreiber der Arbeit von SolidarMed. Mit lokalen Partnern soll eine nachhaltige Verbesserung der Gesundheitssysteme vorangetrieben werden. Klimawandel, Wasser und Ernährung sind wichtige Themen für die Zukunft und auch die Kommunikation & Sensibilisierung bleiben weiterhin wichtig. Ohne starke Partnerschaften, Spender:innen, Vereinsmitglieder und Alumni wären oben genannte Erfolge nicht möglich.

Nun gibt es Fragen und Kommentare aus dem Saal:

- Ein Mitglied, Norbert Strobel, spricht der Organisation Komplimente aus für die tolle Arbeit.
- Ein anderes Mitglied, PD Dr. Beat Stoll, bedankt sich für die sehr interessante Präsentation und ermutigt SolidarMed mit weiteren Partnern, z.B. der EPFL zusammen zu arbeiten.

#### **4. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle**

Elisabeth Meier, Leiterin des Bereichs Finanzen und Personal, stellt nun die Jahresrechnung 2021 vor. Die detaillierte und vollständige Jahresrechnung ist online auf der Homepage von SolidarMed einsehbar ([www.solidarmed.ch/publikationen](http://www.solidarmed.ch/publikationen)).

2021 war wiederum ein finanziell erfreulich gutes Jahr. Der Betriebsertrag erreichte CHF 12.7 Mio. Die freien Spenden haben um rund CHF 125'000 zugenommen. Der Aufwand für die Programme im Süden betrug mehr als CHF 10.2 Mio., was eine Zunahme von CHF 730'000 bedeutet, und dies in einem, aufgrund von COVID, immer noch schwierigen Jahr. Der Aufwand für die Mittelbeschaffung & Administration ist gleich geblieben.

2021 war auch ein sehr erfolgreiches Börsenjahr. Das Finanzergebnis betrug deshalb CHF 316'700. Es wurden von zweckgebundenen Spendeneingängen CHF 342'100 zurückgestellt zur späteren Verwendung. Das Jahresergebnis beträgt CHF 71'176. Aus dem Organisationskapital wurden rund CHF 412'000 entnommen, um die Tätigkeiten zu finanzieren. Gleichzeitig konnten aber auch CHF 183'000 in den Fonds 1 (offene Zweckbindung) und CHF 300'000 in den Wertschwankungsfonds eingelegt werden.

## Finanzieller Abschluss

ERTRAG		
	CHF	%
Freie Spenden, Mitgliederbeiträge	1'615'876	12.7
Freie Legate	22'000	0.2
Zweckgebundener Ertrag	5'788'826	45.5
Beiträge öffentliche Hand	5'285'096	41.6
übriger Ertrag	2'030	0.0
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>12'713'828</b>	<b>100</b>
AUFWAND		
	CHF	%
Programm Süd	-10'289'991	81.6
Programm Nord	-202'117	1.6
Mittelbeschaffung	-1'763'860	13.9
Administrativer Aufwand	-361'256	2.9
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-12'617'224</b>	<b>100</b>
CHF		
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>96'604</b>	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>316'704</b>	
<b>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>413'308</b>	
<b>Veränderung des zweckgebundenen Fondskapitals</b>	<b>-342'133</b>	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>71'176</b>	
<b>Entnahme aus Organisationskapital</b>	<b>412'298</b>	
<b>Zuweisung an Wertschwankungsfonds</b>	<b>-300'000</b>	
<b>Zuweisung an Fonds 1 mit offener Zweckbindung</b>	<b>-183'474</b>	
<b>Ergebnis nach Finanzierung aus Organisationskapital</b>	<b>0</b>	

## Organisationskapital

	Anfangsbestand	Veränderung	Endbestand
einbezahltes und erarbeitetes Kapital	881'633	0	881'633
Wertschwankungsfonds	454'645	300'000	754'645
Fonds 1 mit offener Zweckbindung	2'968'704	131'794	3'100'498
Fonds 2 mit offener Zweckbindung	1'303'701	-217'529	1'086'172
Fonds 3 mit Zweckbindung Aids & Kind	3'676'477	-143'089	3'533'388
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>9'285'160</b>	<b>71'176</b>	<b>9'356'336</b>

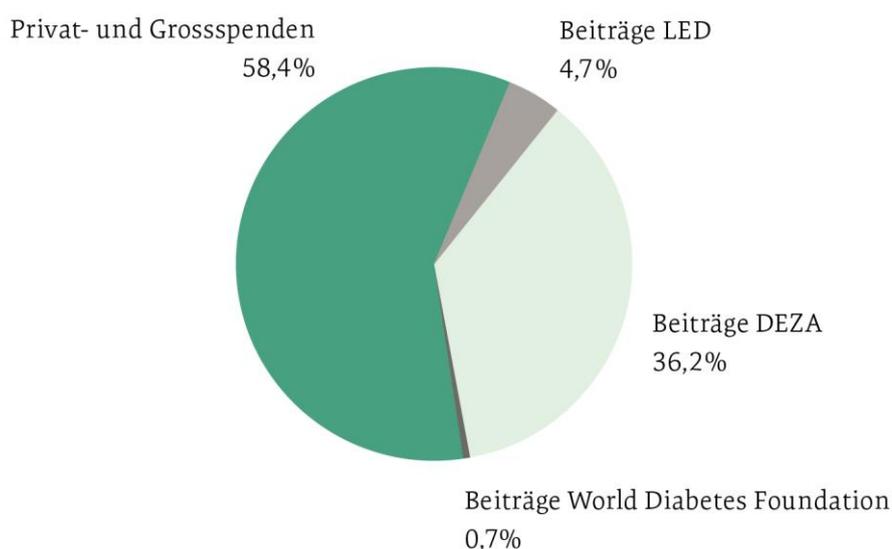
### Reservequote 1 liegt bei 8.9 Monaten

(ZEWO Standard 11: Organisationskapital deckt den Gesamtaufwand der Organisation für mind. 3 und max. 18 Monate)

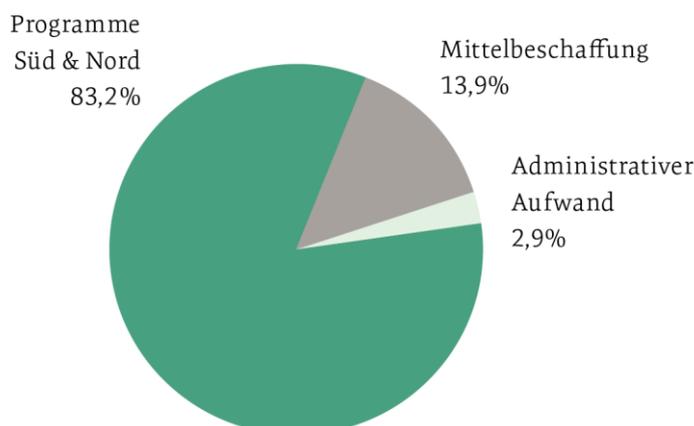
Das Organisationkapital und dessen Entwicklung ist für eine NGO von grosser Bedeutung. Das Organisationskapital ermöglicht die wichtigsten Risiken abzudecken. Bei unvorhergesehen Ereignissen wie schwankenden Spendererträge sind Rücklagen immens wichtig, um die Programme im Süden nachhaltig und wirkungsvoll weiterführen zu können. Der ZEWO-Standard bezüglich Reservequote gibt dazu folgende Vorgabe: Organisationskapital deckt den Gesamtaufwand der Organisation für mind. 3 und max. 18 Monate, wenn keine Erträge eingehen. Die Reservequote von SolidarMed liegt bei 8.9 Monaten.

Anschliessend erläutert Elisabeth Meier die Herkunft und Verwendung der Mittel:

## Herkunft der Mittel



## Verwendung der Mittel



Die Grenzwerte der ZEWO liegen bei der Mittelbeschaffung bei max. 25%, bei der Administration + Mittelbeschaffung zusammen bei max. 35% und bei den Projekten bei mind. 65%. Die Verwendung der Mittel für die Programme liegt bei SolidarMed auch 2021 unverändert bei 83.2%.

Die Jahresrechnung 2021 wurde im März 2022 von der Acorus Treuhand AG geprüft.

André Knüsel, Vertreter der Revisionsstelle, hat SolidarMed die letzten sechs Jahre als Revisor begleitet. Er erklärt, dass die Begeisterung und das Engagement der involvierten Personen förmlich ansteckend sei und bestätigt, dass sich die Personen verantwortungsvoll engagieren. Er empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung und Annahme des Revisionsberichtes.

Es gibt keine Fragen zur Jahresrechnung.

### 5. Entlastung des Vorstands

Der Präsident bittet nun um die Entlastung des Vorstandes. Diese wird von den Mitgliedern der GV per Akklamation erteilt. Es gibt keine Mitglieder, die mit der Entlastung nicht einverstanden sind.

### 6. Festlegen des Jahresbeitrags

SolidarMed empfiehlt den Jahresbeitrag bei CHF 50 für Einzelpersonen und CHF 80 für Familien & Firmen zu belassen.

Es gibt keine Mitglieder, die mit dem Antrag nicht einverstanden sind. Somit bleiben die Mitgliederbeiträge gleich hoch wie bis anhin.

### 7. Wahlen

In diesem Jahr finden Neuwahlen statt. Vorstandsmitglieder werden jeweils für 3 Jahre gewählt. Laura Frick, Bettina Maeschli und Bernadette Peterhans sind bis 2023 bestätigt. Ruth Ospelt-Niepelt, Gregor Stadler und Markus Frei müssten wiedergewählt werden, stellen sich jedoch nicht zur Wiederwahl und scheiden somit aus dem Vorstand aus. Niklaus Labhardt, Guido Keel, Robert van der Ploeg & Hansjörg Widmer müssen ebenfalls wiedergewählt werden und stehen auch zur Wiederwahl. Alle vier werden per Akklamation wiedergewählt. Weitere oder neue Vorstandsmitglieder stehen nicht zur Wahl.

Der Präsident wird in einem gesonderten Wahlgang gewählt. Niklaus Labhardt ist seit 2016 im Vorstand von SolidarMed und seit 2017 Präsident. Er wurde 2019 als solcher bestätigt. Er steht auch weiterhin als Präsident zur Verfügung und wird einstimmig wiedergewählt.

Der Geschäftsleiter Jochen Ehmer dankt nun den ausscheidenden und wiedergewählten Vorstandsmitgliedern für das grosse Engagement.

Nun werden die drei Vorstandsmitglieder geehrt, die nicht mehr zur Wiederwahl antreten: Ruth Ospelt-Niepelt war seit 2013 im Vorstand und als Vizepräsidentin eine grosse Unterstützung von Niklaus Labhardt.

Gregor Stadler war ebenfalls seit 2013 im Vorstand tätig. Er war 2006/07 für etwas mehr als ein Jahr als Unterassistent in Simbabwe im Einsatz.

Markus Frei war (zum zweiten Mal nach 1991) seit 2016 im Vorstand. Er reiste vor etwas mehr als 41 Jahren nach Simbabwe aus (als das Büro von SolidarMed noch von einer Person geführt wurde) und war anschliessend auch mehrere Jahre in Tansania tätig.

Der Präsident beschreibt nun die Verdienste und das Engagement der drei ausscheidenden Vorstandsmitglieder und bedankt sich für ihre langjährigen und wirkungsvollen Einsätze. Auch die ausscheidenden Vorstandsmitglieder sagen einige Worte.

Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass passende Neumitglieder gerne gemeldet werden können.

Auch bei der Revisionsstelle kommt es zu einer Neuwahl. Die Geschäftsleitung hat zusammen mit der Auditkommission dem Vorstand vorgeschlagen, die BDO AG der Generalversammlung als neue Revisionsstelle vorzuschlagen. Die BDO AG ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaften der Schweiz. Sie verfügt über ein Kompetenzzentrum für den Bereich NPO, bringt Erfahrung mit Bedürfnissen und Anforderungen der ZEW und DEZA mit und ist Revisionsstelle bei zahlreichen Non-Profit-Organisationen in der Schweiz. Es bestehen keine Fragen oder Kommentare seitens der Mitglieder.

Die BDO AG wird per Akklamation als neue Revisionsstelle gewählt.

Abschliessend wird der bisherige Revisor, André Knüsel von der Acorus Treuhand AG, verabschiedet. Der Präsident der Auditkommission, Hansjörg Widmer, beschreibt die Verdienste des Revisors, welcher SolidarMed seit 2016 begleitet hat und bedankt sich für die stets sehr konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Der Vorstand und die Revisionsstelle setzen sich neu wie folgt zusammen:

<b>VS-Mitglieder:</b>	<b>Im VS seit GV im Jahr...</b>	<b>Letztmals gewählt an GV im Jahr...</b>	<b>Neuwahlen an GV im Jahr...</b>	<b>Kommentar GV 2020</b>
Niklaus Labhardt	2016	2022	2025	Wurde am 20. Mai 2017 zum neuen Präsidenten gewählt und an der GV am 24. Mai 2019 sowie am 20. Mai 2022 als Präsident für weitere 3 Jahre bestätigt.
Hansjörg Widmer	2013	2022	2025	Vorsitz Audit – Kommission
Guido Keel	2016	2022	2025	Vorsitz Kommission Kommunikation

Robert van der Ploeg	2016	2022	2025	Ländervertretung Tansania
Laura Frick	2020	2020	2023	Mitglied Audit – Kommission
Bettina Maeschli	2020	2020	2023	Mitglied Kommission Kommunikation
Bernadette Peterhans	2020	2020	2023	Expertise im internationalen Gesundheitsbereich
<b>Revisionsstelle:</b>				
BDO AG	2022	2022	2025	

## 8. Anträge und Beschlüsse

Es gibt keine Anträge und Beschlüsse.

## 9. Varia

Das nächste Sommerfest im Garten von SolidarMed wird am Samstag, 10. September 2022 stattfinden. Weitere Informationen werden folgen.

Abschliessend bedankt sich der Präsident für die Aufmerksamkeit und das Engagement der Vereinsmitglieder und lädt alle Anwesenden zur Verpflegung und anschliessenden Podiumsdiskussion zum Thema Solidarität ein.

Luzern, 20. Mai 2022

Für das Protokoll:

Der Präsident

Die Protokollführerin




Prof. Dr. med. Niklaus Labhardt

Nadia Reusser